

# bild.klang.los

Ein Trialog von Kyungwoo Chun, Kunsu Shim, Gerhard Stäbler

Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum  
Total Museum of Contemporary Art

PFAU

Impressum

## bild.klang.los

Ein Trialog von Kyungwoo Chun, Kunsu Shim, Gerhard Stäbler

## 이미지.소리.없음

천경우, 심근수, 게르하르트 슈테블러-3인의 대화

Herausgeber

**Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum, Duisburg**  
**Total Museum of Contemporary Art, Seoul**

Grafische Konzeption

Kyungwoo Chun

Grafische Gestaltung

Taejung Kim (the flat)

Übersetzungen

Seong-Yong Park (Koreanisch)

Kathie Schmid (Englisch)

© 2009 bei Autoren und Fotografen

Alle Rechte vorbehalten

Zu diesem Buch gibt es eine vierteilige Collector's Edition mit signierten Originalarbeiten von Kyungwoo Chun, Kunsu Shim, Gerhard Stäbler.

Besonderer Dank gilt ...

Dr. Christoph Brockhaus, Jun Eui Noh

Peter Friese, Dr. Hella Melkert, Ursula Kaufmann, Peter Liedtke, Houssam Mchaimech, Gudrun Webel, Christoph Kalscheuer, Oskar Fahr, Gaain Hong (Gaain Gallery), Nathalie Boseul Shin, Hyeyoung Shin, Kathie Schmid, Seong-Yong Park, Haein Ku, Jörg Detmold, Eva Weskamp, Juliane Slotta, Patricia Asbaek (Gallery Asbaek), Liselotte-Haejin Birkmose, Sungwook Hwang, Goethe Institut Seoul, Contemporary Music Ensemble SORI, Changwon Park, Younggoo Chang, Michael Friedenberg, Angelika Lutz, Köhler-Osbahr-Stiftung Duisburg (Brigitte Findeisen), EarPort - Internationales Zentrum für zeitgenössische Musik Duisburg, Pfau Verlag (Saarbrücken), Stefan Fricke

Umschlagabbildungen

Kyungwoo Chun

BreaThings #10, #11, 2009

70x93.5cm, c-print

ISBN 978-3-89727-427-3

PFAU-Verlag · Postfach 102314 · D 66023 Saarbrücken

info@pfau-verlag.de

**TOTAL MUSEUM**  
OF CONTEMPORARY ART



## Inhalt

TRIALOG - Ein Gespräch von Kyungwoo Chun, Kunsu Shim, Gerhard Stäbler	<b>8</b>
TRIALOG - A Conversation with Kyungwoo Chun, Kunsu Shim, Gerhard Stäbler	<b>56</b>
<i>Hella Melkert</i>	
Korrespondenzen	<b>38</b>
Correspondences	<b>84</b>
<i>Peter Friese</i>	
Einlassungen	<b>46</b>
Engagement	<b>90</b>
Biography	<b>96</b>
Abbildungen	<b>97</b>
Illustrations	<b>97</b>

# TRIALOG

Ein Gespräch von Kyungwoo Chun, Kunsu Shim, Gerhard Stähler

*„Aber was bleibt dann noch übrig?  
Alles bleibt übrig,  
aber in neuem Licht,  
mit neuen Tönen  
und neuen Gebärden.“*

*Gilles Deleuze*

**Kunsu Shim (KS):** Zerstören wir, um zu sehen, um zu hören!

**Gerhard Stähler (GS):** ... das ist eine urkünstlerische Arbeit, der man sehr konsequent folgen sollte. Doch „zerstören, um zu sehen, um zu hören“ ist ein äußerst komplexer Prozess, der keineswegs mit Plakativität verwechselt werden darf, sondern den man mitunter nicht sofort wahrnimmt oder wahrnehmen kann, der subkutan, subversiv wirkt, wirken soll(te).

**KS:** Zerstören ist nötig, weil Vorgänge in vielen gesellschaftlichen Bereichen – und natürlich auch in der Kunst – schon so oft wiederholt bzw. funktional festgelegt sind, dass man sie nicht mehr beachtet.

Sieht man die Blumen in einer Vase eigentlich noch? Oder anders gesagt, sieht man, dass sie zur industriellen Massenware verkommen sind, denen der Duft genommen bzw. vielleicht sogar wieder künstlich zugesetzt ist?

*die Blumen in*

**Kyungwoo Chun (KC):** Man ist mittlerweile unfähig, das Wesen zu sehen! Mir scheint, dass man sich heute hysterisch gegen das Verschwinden wendet, ständig auf Abwechslung giert und dennoch das dauerhaft Bleibende sucht. Darum ist es nicht verwunderlich, etwa langlebige Plastik-Monster-Blumen zu züchten, die immer echter und echter aussehen sollen. Man verliert dadurch zwangsläufig die wesentliche Beziehung zur Welt, die oft erst durch Zerstören und Verschwinden sichtbar wird.



